

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Rubrik: Gesucht wird

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum nicht ein Klassentreffen einberufen? Auch das ist in unserer neuen Rubrik möglich.

GESUCHT WIRD

Die Zeitlupe, die Zeitschrift für Menschen mit Lebenserfahrung, bringt eine neue ständige Rubrik für ihre Leserinnen und Leser: Hier können Sie Menschen suchen, die Ihnen lieb und wichtig geblieben sind, die Sie aber aus den Augen verloren haben – einen Freund von damals, eine Schulkameradin, einen Mitstudenten, einen Militärkameraden, eine frühere Nachbarin oder Arbeitskollegin usw. Vielleicht wollen Sie ein Klassentreffen oder einen Freundeskreis einberufen. Wie auch immer: Schreiben Sie uns, welche Personen Sie suchen. Legen Sie (sofern vorhanden) Bilder aus vergangenen Tagen bei. In dieser Rubrik dürfen weiterhin Gedichte und Lieder gesucht werden.

Chefredaktion Zeitlupe

Gleich zu Beginn dieser neuen Rubrik ein Anliegen aus Amerika: Die Adresse mit Telefonnummer von alten **Freunden** aus den Jahren 1942–1945 in den Städten Bern und Genf sucht

Fred Buchmann
2641 Gately Dr. W. § 1903
33415-7967 West Palm Beach
Florida, USA

Auf diesem Wege suche ich meine ehemalige Lehrerin, Fräulein Walter, sowie eine Mitschülerin, Alice Liechti, vom **Einführungskurs** Januar bis April 1947 in Männedorf. Bitte meldet euch bei *Elsi Spühler-Vollenweider*
Chürzi 8, 8195 Wasterkingen
Telefon 01 869 05 78

Leider bringe ich folgendes **Lied** nicht mehr zusammen, und so hoffe ich auf Ihre Mithilfe. «Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern, unter Schwestern, die Eintracht wohnt...» und «...**wo Liebe ist**, oh da vergisst man gern ein ander Gut und ist man froh und wohlgenut bei allem, was man tut.»

Elsbeth Böni
Unterfeldstr. 15E, 8500 Frauenfeld

Für den 81-jährigen Hans im Bündnerland, der immer noch so schön singt und musiziert, suche ich die **Strophen vom Lied**, von dem er nur noch die zwei ersten Zeilen kennt. Es beginnt «Ich han scho möngmal nagschtudiert, was heisst au Sympathie...»

Marta Müller
Buchholzstr. 83, 8053 Zürich

Ein **Gedicht in Berndeutsch**, das ich in den 40er-Jahren in der Schule gelernt habe und von dem ich nur noch zwei Zeilen weiss, möchte ich gerne wieder lesen können: «Es Charli gyxet, ei-i-ei, es geit eim schier dür March u Bei, bald gyxets luut, bald gyxets lys, ganz uf ne uferschanti Wys...»

Therese Delb
Wichlernstr. 9, 6010 Kriens

Bin noch nicht lange Abonnentin Ihrer Zeitschrift, doch wäre ich froh, wenn dank Ihnen folgende **zwei Gedichte** gefunden werden könnten, und zwar «Sächs Stube sit im Bärnerhus, a jedi darf sich zeige...» sowie «Weit wallt das Korn, wie ein Meer dehnt es sich aus.»

Margrith Camenzind
Dollikerstr. 4/22, 8706 Meilen

Gleich zwei Wünsche möchte ich hier anbringen. Da ist einmal das **Gedicht** «Vor alte graue Zyte, häts under em grosse Mythe...» und dann noch das **Lied** «Siebe Fürstä stönd am See...»

Anna Gehrig
Rössliwis 27, Postfach 268, 8132 Egg

Schade, dass mir nur noch der Schluss eines **Gedichtes** mit guten Wünschen zur **Hochzeit** im Gedächtnis geblieben ist: «Eure Liebe soll bestehn, solange die Hühner barfuss gehn.» Nun zähle ich auf Ihr Erinnerungsvermögen! Und im Weiteren wäre ich dankbar für kurze tröstende Verse für **Trauerkarten**.

Ursula Schellenberg
Schaffhauserstr. 645, 8052 Zürich

Vom **Männerchorlied** «Trau nicht den Frühlingstagen, der lichten Sonnenpracht» fehlt mir leider die Melodie. Darf ich hoffen, dass jemand aus dem Leserkreis die **Noten (vierstimmig)** findet und mir sendet, damit unser kleiner Chor dieses Lied wieder singen kann?

Paul Gemperle
Im Bitzi 15b, 9523 Züberwangen

Darf ich hoffen, dass meine beiden **Liedwünsche** erfüllt werden können? Erstens «Warum weinst du, holde Gärtnersfrau...» und zweitens – aus Bayern oder Österreich – «Das arm Mueterl.»

Heidy Hanhart
Heinrichmattstr. 15, 3612 Steffisburg

Vielleicht kann eine Leserin, ein Leser den Text von «**De Felder Maxi**» ergänzen. Es muss ja nicht unbedingt aus eigener Erfahrung sein! «Z Bürgle, det wo der Tell begrabe lit, isch einisch es Bürli gsi vor langer Zyt, äs hed früe ghütrotet wie anderi au und preicht, oh weh, e bsunders bösi Frau, eini grad vom schlimmste Schlag, wo schlimmer worde isch vo Tag zu Tag.» Über den vollständigen Text würde sich sehr freuen *Werner Achermann-Rüttimann*
Gimenenstrasse 2, 6300 Zug